

amt an, und ein Lied pfeifend, kam er, nachdem er die Kunde durch die beiden Höfe gemacht hatte, die Treppe herauf; doch verstummte er sofort, als er den Knaben in dessen Zimmer emsig mit Schreiben beschäftigt sah.

„Entschuldigt die Störung, junger Herr!“ sagte er verlegen. „Don Bruno war draußen bei uns in unfrem Häuschen. Alle waren wir sehr vergnügt, und Manuela hat auch einmal gelächelt; ich täuschte mich nicht.“

Kurt nickte ihm freundlich zu; dann schrieb er weiter.

Erst nach Mitternacht hörte ihn der Neger zur Ruhe gehen.



Siebentes Kapitel.

Revolution!



Es war etwa eine Stunde nach Sonnenaufgang, und noch herrschte an den Ufern des Orinoco unter der Nahrung suchenden Tierwelt ein reges Leben. Nur einen Teil des südlichen, etwa zwei Meilen von der Stadt stromabwärts gelegenen Ufers mieden heute die lärmenden Vögel, und wenn sich dort wirklich einige niederließen, flogen sie sofort ängstlich schreiend wieder davon.

Eine Anzahl Bongos* lag dort unter Gestrüppe und Schlingpflanzen verborgen; aber sie waren es nicht allein, welche die Tiere fortschreckten. Dicht hinter der das Ufer begrenzenden Laubwand lagerten im Urwalde mehrere Hundert Soldaten, umschwärmt von unzähligen Moskitos. Überall lehnten Büchsen und Lanzen an

* Große, lange Fahrzeuge, welche aus einem mächtigen, ausgehöhlten Baumstamme hergestellt sind.